
Umzug des AWO-Mütterzentrums in die Räume der AWO-Begegnungsstätte Kapittelsbusch

Das AWO Mütterzentrum ist vom Böhlerhof 4, 40667 Meerbusch zum Kapittelsbusch 29, 40667 Meerbusch umgezogen. Der neue Standort liegt in Sichtweite ca. 200 Meter vom bisherigen entfernt.

Nach Aussage von Frau Czaja findet der Betrieb in der Begegnungsstätte überwiegend in den Vormittagsstunden statt, die Angebote des Mütterzentrums sind dagegen überwiegend im Nachmittagsbereich angesiedelt.

Das Mütterzentrum kann **alle Räume** im gesamten Haus über 2 Etagen (Erdgeschoss und Untergeschoss) nutzen, einige Räume stehen zur alleinigen Nutzung zur Verfügung.

Durch den Umzug stehen nun ein gesonderter Turn-Raum, ein Computerraum, eine Bibliothek mit Bereich für Nachhilfeangebote, eine zusätzliche Küche für gemeinsames Kochen und auch der große Cafébereich zur Verfügung. Ein Büro muss sich Fr. Czaja 2 x Woche „teilen“, den Rest der Woche hat sie es zur alleinigen Nutzung.

Die räumlichen Verhältnisse sind wirklich besser und größer als bisher und vor allem gibt es keine Nachbarn im Haus, auf die Rücksicht genommen werden muss, da es sich um ein alleinstehendes Gebäude handelt. Der Zugang ist aufgrund einer vorhandenen Rampe zumindest im Erdgeschoss barrierefrei.

Auch die Termine, an denen nachmittags einzelne Veranstaltungen der Begegnungsstätte stattfinden, erscheinen aus meiner Sicht unkritisch, da aufgrund der Großzügigkeit des Hauses dann auf die anderen Räume ausgewichen werden kann.

Sicherlich muss im Laufe der Zeit noch einiges an Renovierungsarbeiten vorgenommen werden, da das Haus sehr „in die Jahre gekommen“ ist. Dies scheint aus meiner Sicht jedoch als zu leistende Aufgabe.

Insgesamt stellt sich der Umzug für mich als gute Entwicklung dar.

Für den Zuschuss, den wir für das AWO-Mütterzentrum leisten, ergeben sich keinerlei Änderungen, da die AWO gemäß der Vereinbarung ein „Angebot der allgemeinen Förderung der Erziehung in der Familie“ macht und dazu „auch, dass im Sozialraum Buderich-Süd angesiedelte Mütterzentrum“ betreibt. Verpflichtend ist ein Angebot von 25 Wochenstunden zu leisten, davon 20 durch eine soz.-päd. Fachkraft unter Einbeziehung ergänzender Fachkraftstunden. Dazu zahlen wir eine „Projektmittelpauschale“ von 30.000 € / Jahr.